*bzw. f. 383v–384r unter dem Datum 1452 III 20 die an Abt Gottfried von Clus gerichtete, auf Bitte der Nonnen von Gandersheim ausgestellte Begebrung Hg. Heinrichs von Braunschweig-Lüneburg, ihnen bei der Reform zu helfen. So wohl auch Goetting, Bistum Hildesheim II 109.*

[3]) *Die Aussteller bekunden im Anschluß hieran, daß der Propst aufgrund der vorgenannten* bullen *die Äbtissin Elisabeth des angehörigen Stifts St. Marien vor sich zitiert habe, damit sie sich seinem Befehl gemäß reformiere und die Regel des heiligen Benedikt befolge. Unter Vermittlung des Abtes von Clus, der Kanoniker* Borcherden Theze *von Hl. Kreuz in Hildesheim und* Didericke Scaper, Herman Coci *und* Alberth Woldenberger *des Stiftes Gandersheim, welche die ausstellende Äbtissin und der Propst von Hildesheim hinzugebeten hatten, sei die Äbtissin Elisabeth zu Verzicht und Rücktritt veranlaßt und dafür von dem Propst entsprechend seiner Gewalt als* commissarien *mit einem Leibgeding aus der Abtei St. Marien ausgestattet worden, welches in der im einzelnen dargelegten Weise die Aussteller hiermit anerkennen und bekräftigen. Die Reform von St. Marien mißlang jedoch, nachdem die welfische Äbtissin des Reichsstiftes Gandersheim 1452 X 4 verstorben war; Goetting, Bistum Hildesheim II 109f.; Stumpf, Gandersheim 224f.*

[4]) *Ausführlich berichtet hierzu, ohne jedoch sachlich Neues zu bringen, der Cluser Benediktiner Henricus Bodo († 1553) in seinem* De constructione cenobii Gandesiani, perfectione quoque et defectione eiusdem syntagma*; Leibniz, Scriptores II 341f. Vgl. hierzu Herbst, Benediktinerkloster Klus 12 und 15; Ekkert, Leibniz' 'Scriptores' 128 und 139; Goetting, Bistum Hildesheim I 411; U. Faust, Clus, in: Benediktinerklöster in Niedersachsen (Germania Benedictina VI) 121. Bodo endet mit der Bemerkung:* Puto si reverendissimus pater ac dominus legatus maioris ecclesie *(nämlich des Reichsstiftes selbst)* institutionem et fundationem vel audivisset vel legisset, et ipsam ad priscam fidem revocasset.

## *1451 August 1, Minden.* Nr. 1552

*NvK predigt. Thema:* Quodcumque solveris super terram, erit solutum et in celis.

*Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 98f. Nr. 91; künftig h XVII Sermo XCVI.*
*Erw.: Koch, Umwelt 128; Schröer, Legation 308f.*

*Über dem Text:* In die sancti Petri ad vincula in provincia sancti Petri[1]) et ecclesia sancti Petri[2]) per cardinalem legatum sancti Petri tituli sancti Petri ad vincula in Mynda 1451. *Rosinus (s.o.* Nr. 1344*) f. 74r ebenso, jedoch am Ende verkürzend:* legatum sancti Petri ad vincula 1451.[3])

---

[1]) *Nämlich der Kölner Kirche.*
[2]) *Nämlich der Mindener Kirche.*
[3]) *Chronikalische Nachricht hierüber s.u.* Nr. 1594 *Z. 2f.*

## *1451 August 2, ⟨Nürnberg⟩.* Nr. 1553

*⟨Bürgermeister und Rat von Nürnberg⟩ an* Niclasen Muffel *und* Iorgen Derrer. *Sie übersenden diesen ein Schreiben des NvK an den Abt von St. Egidien.*[1])

*Kop. (gleichzeitig):* NÜRNBERG, *StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 349v.*

---

[1]) *Postskript zu einem Brief derselben an dieselben f. 350r in anderer Sache. Vgl. hierzu auch* Nr. 1522 *und* 1554.

## *1451 August 2, ⟨Nürnberg⟩.* Nr. 1554

*⟨Bürgermeister und Rat von Nürnberg⟩ an* Niclasen Muffel *und* Iorgen Derrer. *Wie* Nr. 1553.



Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.